

## *Prinzessin greift nach der Krone*

*Bewerbung: Verena Waigand will Fränkische Weinkönigin werden - Titel nach über 35 Jahren wieder in die Region holen*



**Erlenbach.** Franken sucht eine neue Weinkönigin. Und mit Bacchus Segen könnte eine Churfränkin das neue Gesicht des Frankenweines werden: Verena Waigand, die amtierende Weinprinzessin der Stadt Erlenbach, nutzte den Neujahrsempfang am Mittwoch, um offiziell ihre Bewerbung für das Amt der Fränkischen Weinkönigin 2010/2011 bekannt zu geben. Die Entscheidung fällt am 11. März in Bad Kissingen.

Als bekennende Weingenießerin mit vinologischem Werdegang rechnet sich die 22-Jährige gute Chancen auf die Krönung aus. Trauben und Wein sieht die Erlenbacherin seit ihrer frühesten Kindheit als festen Bestandteil ihres Lebens an. »Ich bin begeistert von unseren fränkischen Weinen und Winzern«, schwärmt sie. Und als Winzertochter eines traditionsreichen Familienweinguts weiß sie, was den Frankenwein ausmacht. Als »einzigartiges Erkennungsmerkmal unserer Region« beurteilt sie fachmännisch den Bocksbeutel. »Die Klasse machts, nicht die Masse«, findet die angehende Weinbetriebswirtin. Mit der Bewerbung von Verena Waigand könnte

der begehrte Titel zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder an den Bayerischen Untermain gehen. Zuletzt hatte 1973 Renate Loichinger aus Großheubach dieses Würdenamt, nachdem die Klingenbergerin Rosemarie Schreck 1957 zur ersten Fränkischen Weinkönigin gekürt wurde. Ein Jahr lang dauert die Amtszeit der Repräsentantin der fränkischen Winzer, etwa 300 Termine gilt es zu bestreiten - den Großteil davon in Deutschland.

Übung in Sachen Repräsentation bringt die Weinbotschafterin bereits mit: Seit der Krönung im Mai vor zwei Jahren hat Verena Waigand auf zahlreichen Terminen Erfahrung gesammelt und dabei die Vielseitigkeit der fränkischen Weine schätzen gelernt. Denn jeder Ort und jede Winzerfamilie bringen eine andere Philosophie des Weinanbaus und der Herstellung mit sich, sagt sie. Doch nicht nur in Sachen Öffentlichkeitsarbeit kennt sich die Bewerberin um die Fränkische Weinkrone schon aus, auch fachlich bringt sie einiges mit: Bei der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim absolvierte sie ihre Ausbildung zur Weinküferin und erlernte damit die Grundlagen der Weinbereitung.

Beim Fränkischen Weinbauverband in Würzburg sammelte sie praktische Erfahrungen, die sie derzeit mit einem Studium der Weinbetriebswirtschaft in Heilbronn abrundet; Schwerpunkt: Marketing.

Ihr Ziel lautet, ihr Fachwissen später einmal für die Vermarktung des Fränkischen Weines einzusetzen. Und damit hat sie quasi schon die halbe Krönung in der Tasche: Denn als Fränkische Weinkönigin gehört es schließlich zu den majestätischen Pflichten, den Ruhm des heimischen Weines weit über die regionalen Grenzen hinaus zu tragen.